

FDP. Die Liberalen des Kantons Zug

Newsletter November 2017

Kolumne "Freie Sicht" von Regierungsrat Matthias Michel

Liberalismus schafft Raum für Werte

Gemäss der liberalen Überzeugung wird der Staat begrenzt, um der Gesellschaft und dem einzelnen Menschen ausreichend Gestaltungsfreiraum zu lassen. Häufig wird daraus abgeleitet, der bzw. die Liberale stehe nicht ein für Werthaltungen. Wie etwa ein Mitglied der CVP, welches schon mit dem Parteinamen seine christliche Werthaltung zum Ausdruck bringt. Doch das wäre ein Missverständnis. Als Liberaler lebe ich meine persönliche Werthaltung: Ich bin praktizierender Christ und mir ist ein umweltschonendes Verhalten wichtig. Als Liberaler erwarte ich nicht, dass mir der Staat Werte aufzwingt, sondern dass ich sie aus freien Stücken leben kann. Wäre es anders, würde dies in letzter Konsequenz zum totalitären Staat führen. Das habe ich aus Anlass einer Beratung im Kantonsrat ausgeführt. Es ging um Vorwürfe der Linken zur Rohstoffbranche. Aus meinem damaligen Votum (Protokoll Kantonsrat vom 7. Nov. 2013):

"Es wird immer wieder gefordert, auch der Staat solle von einzelnen Branchen oder generell von der Wirtschaft ethisches oder moralisches Verhalten verlangen. Vor gut einem Jahr hat der Regierungsrat bei der Beantwortung einer anderen Interpellation klipp und klar gesagt, was er erwartet. Er erwartet von den Unternehmen die Einhaltung der internationalen Standards, der Menschenrechte und Umweltnormen; er erwartet einen anständigen Dialog mit der Bevölkerung vor Ort und eine gewaltfreie Konfliktlösung. Das sind klare Erwartungen. Erwartet man darüber hinaus die Einhaltung ethischer Normen, die über die Gesetzgebung, über die Menschenrechte, über international verankerte Standards hinausgehen, kommt man in einen Bereich, der die staatlichen Normen übersteigt. Da muss die Gesellschaft den Finger drauf legen, weshalb es richtig ist, dass kritische Organisationen wie die «Erklärung von Bern» oder das Fastenopfer diese Themen aufnehmen und dabei auch Massstäbe anlegen, welche die staatlichen und internationalen rechtlich verbindlichen Massstäbe übersteigen. Wollte aber der Staat ethische Regeln fixieren, die ausserdem je nach Ort, Geschichte oder Mentalität einzeln zu definieren wären, gäbe es keinen Raum mehr für gesellschaftlich individuelle Ethik. Das würde zum totalitären Staat führen, den alle hier ablehnen."

Fazit: Der liberale Staat zwingt uns keine Werte auf, sondern belässt und schafft Raum für diese. Es ist wichtig, diesen Raum zu füllen mit eigenen Werten. Denn, je mehr gesellschaftliche Werthaltungen gepflegt werden, desto mehr kann der Staat sich auf seine Rolle als Regulator, als "Ermöglicher" von Chancengleichheit und als Beschützer Schützer individueller und gesellschaftlicher Freiheit konzentrieren und somit ein liberaler Staat sein.